

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 45

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Prinz Carol

Prinz Carol von Rumänien hat  
Jetzt das Pariser Pflaster satt.  
Er schaut drum bei Gelegenheit  
Sich um nach neuer Tätigkeit.

Auf hohem Thron im Heimatstaat  
Zu sitzen, wär' ihm adäquat.  
Dies schrieb er „unter Chiffre“ heim,  
Doch fing der Vogel sich im Leim.

Der prinzliche Versuch ging schief.  
Man fing den Träger und den Brief.  
Die carolfeindliche Partei  
Schrieb: Diese Stelle ist nicht frei!

Des Carol Mißgeschick ist groß.  
Nun bleibt er weiter arbeitslos,  
Fern dem Beruf, den er verloren,  
Und der allein ihm — angeboren!

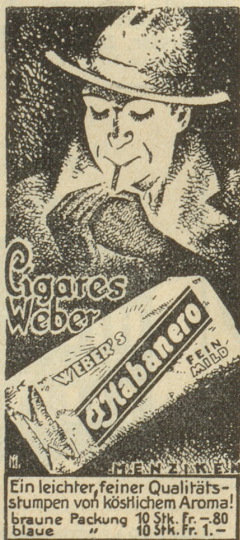
\*

## Helvetisches Geplänkel

Der Stadtrat von Zürich hat  
mehrheitlich beschlossen, daß zum Eintritt in  
den städtischen Dienst das Schweizerbürger-  
recht nicht mehr erforderlich sei. Wenn uns  
also in Zukunft ein Tramkondukteur in Zürich  
anfäuselt: „Mensch, Junge, wat, sie haben  
keen kleenet Feld? Denn fahren Sie man  
nich mit unsare Elektrische bittä, vastehste“,  
oder wenn der städtische Schaltermann flö-  
tet: „Eihsa, ach nee, Ihre Papierche sind ja  
gar nich im Bleie, tippeln Se bloß erst ins  
Biro geschenieber, Sie Schweizer Sie“, so  
werden wir uns eben doch in irgend einer  
Form zu verständigen suchen müssen.

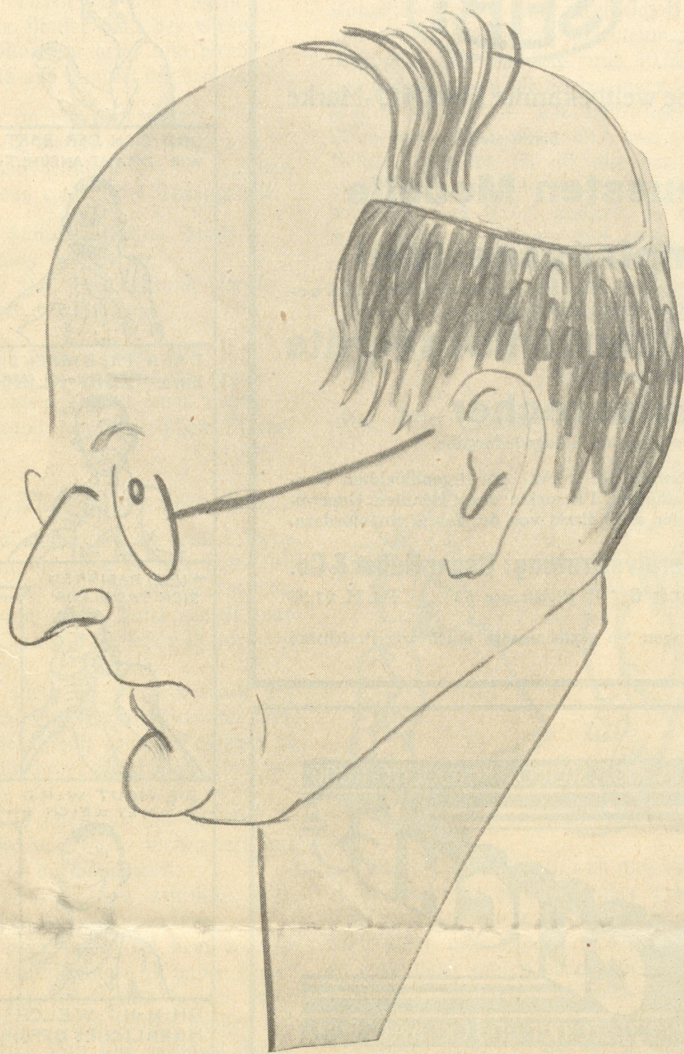
\*

Die Gebirgsjappeure haben den  
Bergellern wacker geholfen, bei einer  
Tagesentschädigung von 2 Franken. So ist  
es begreiflich, daß jetzt eine Kollekte durch-  
geführt werden soll zu Gunsten der geschä-  
digten Sappeure, die ihre Arbeit und ihren  
Verdienst versäumt haben. Gewiß soll man  
das arme Militärdepartement entlasten wo  
man nur kann, nur bitten wir, anschließend  
eine Sammlung zu veranstalten für dieje-  
nigen, welche den Sappeuren Hilfe brachten,



## Schweizerische Politiker in der Karikatur

Dr. Kabinovitch



Nationalrat Dr. Bruno Pfister, St. Gallen

welche den Bergellern Hilfe brachten. Und  
alsdann schleunigt für die, welche den  
freundlichen Gebern Hilfe brachten, welche  
den wackeren Sappeuren Hilfe brachten,  
welche den armen Bergellern Hilfe brachten  
usw., bis allen wieder geholfen ist.“

\*

Der Milchpreis wurde bekanntlich  
auf den 1. November wieder um 1 Rappen  
erhöht. In St. Gallen und in Zürich sind  
unlängst bei Verkehrsunfällen jeweils ein  
paar hundert Liter Milch verschüttet worden  
und die betr. Milchhändler sollen sich in  
ihrem Unglück einigermaßen mit dem Ge-  
danken getröstet haben, daß der Verlust ja  
nach dem 1. November noch größer gewesen  
wäre... Wir hoffen aber inbrünstig, daß  
der Zentralverband der Milchproduzenten  
von diesen verschütteten Milchmengen nichts  
erfahre, sonst setzt er angesichts des Aus-  
falles den Milchpreis am 1. Dezember noch  
einmal herauf.

\*

Im Kanton Aargau schließen fast alle  
der verschiedenen kantonalen Feste von  
diesem Jahre mit Gewinnen ab. Die Aar-  
gauer scheinen also eine besondere Geschick-

lichkeit für diesen Zweig unserer Volkswirt-  
schaft zu haben und da wäre es wohl am  
besten, wenn man alle eidgenössischen und  
kantonalen Anlässe im Kniebühl abhal-  
ten würde. Nationalisierung ist ja das Lo-  
sungswort unserer Zeit, warum soll es beim  
Festefeiern nicht auch angewendet werden?

\*

Einen neuen Begriff gibt es jetzt bei den  
Schweiz. Bundesbahnen, nämlich den Ci-  
mannführer. Darunter wird ein kind-  
liches Gemüt wie z. B. das meinige einen  
Menschen zu verstehen haben, der „einen  
Mann führt“ im Gegensatz zu einem Loko-  
motivführer, der einen „Kohli“ oder zu  
einem Landjäger, der hie und da zwei oder  
auch mehr Männer führt. Oder sollte der  
neue Begriff sich an die englische Sprache  
anlehnen, wo z. B. ein „man of war“ ein  
Kriegsschiff bedeutet? Aber was sollte die  
S. B. B. mit Panzerkreuzern oder Linien-  
schiffen zu tun haben? Immerhin wäre der  
Zusammenhang ja möglich, weil so ein  
Ding doch auch einen Führer braucht. —  
Jedenfalls aber scheint man bei den S. B. B.  
nach wie vor sehr leichtsinnig mit der deut-  
schen Sprache umzugehen...

Leothario